

Bericht über die Umsetzung von Family Support im oberen Eisacktal

Träger: Eltern Kind Zentrum Brixen

Bezugsjahr 2025

Family Support ist mit April 2025 in die ordentliche Tätigkeit des Eltern Kind Zentrums Brixen aufgenommen worden. Die Initiative Family Support befindet sich im Jahr 2025 in Aufbauphase, da es bis dahin in diesem Territorium keine konkrete Umsetzung der Initiative gab.

Einzugsgebiet:

Family Support im Eltern Kind Zentrum Brixen umfasst das Sprengelgebiet oberes Eisacktal, zu welchem folgende Gemeinden gehören: **Brixen, Lüsen, Mühlbach, Natz- Schabs, Rodeneck, Vahrn, Vintl**. Die Einwohnerzahl der Stadt Brixen lag im Jahr 2024 bei 23.095 Einwohner. Die Gesamteinwohnerzahl des ganzen Einzugsgebiert oberes Eisacktal liegt bei 71.877.

Family Support ist Teil der Frühen Hilfen der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, und ist im obere Eisacktal (Sprengelgebiet Brixen und Umgebung) aktiv. Das untere Eisacktal wird von Freiwilligen des KFS und der Frühe Hilfen gedeckt.

Fachkraft:

Mit der Suche nach einer Fachkraft wurde bereits im Jänner des Jahres 2025 begonnen. Linda Faconti wurde schlussendlich mit 04. April 2025 angestellt. Sie weist ein Masterabschluss in Psychologie vor mit zusätzlicher Ausbildung als Fachberaterin für Emotionelle Erste Hilfe, eine Körper- und Bindungsorientierte Beratungsansatz für Eltern und Kleinkinder. Linda Faconti arbeitet zudem als freiberufliche Psychologin und EEH- Fachberaterin in eigener Praxis in St. Ulrich. Die Einschulung der Fachkraft erfolgte im Frühjahr 2025 durch Sarah Passler des Netzwerks für Eltern Kind Zentren.

Die Fachkraft blieb im gesamten Jahr 2025 zuständig für Family Support im Eltern Kind Zentrum Brixen in einem Wochenausmaß von 5 Stunden. Sie nahm an den landesweiten Austausch- und Fortbildungstreffen der Fachkräfte für Family Support teil. In den Sommermonaten war es unser Fokus, die im Territorium neue Initiative Family Support bekannt zu machen. Durch öffentliche Veranstaltungen, Presseartikel und direkte Kontaktaufnahme mit verschiedenen Netzwerkpartnern haben wir, Family Support vorgestellt.

Freiwillige:

Die Freiwilligensuche stellt eine kontinuierliche Tätigkeit dar. Sie erfolgte über Presseartikel in Gemeindeblättern des Einzugsgebiets und Zeitungen/Zeitschriften.

Zudem wurde insbesondere über Facebook und Instagram versucht neue Freiwillige anzuwerben. An strategischen Stellen wurden zudem spezifische Flyer ausgelegt.

Auch in der Netzwerkarbeit und über die bestehende Freiwilligengruppe wurde versucht die Mund zu Mund Werbung für das Anwerben von Freiwilligen zu fördern.

Family Support ist mit einer Freiwilligengruppe von 7 Personen im Herbst des Jahres 2025 gestartet.

Im Laufe des Jahres 2025 fanden 2 Ersteinschulungen statt, wodurch die 7 Freiwillige für die Tätigkeit im Family Support vorbereitet wurden. Die Ersteinschulung wurde von der Fachkraft Faconti Linda abgehalten und umfasst eine Dauer von jeweils 3 Stunden.

Die Freiwilligengruppe besteht vollständig aus Frauen und weist im Bezug auf Alter und familiärer Zusammensetzung Heterogenität auf. Der berufliche Hintergrund der Freiwilligen ist Großteiles im pädagogischen oder sanitären Bereich.

Für die Freiwilligen wurde bis Jahresende ein Austauschtreffen organisiert. Das Treffen fand im Elki Vahrn statt, in diesem Treffen tauchten wichtige Themen rund um die Begleitungen in den Familien auf, gemeinsam wurden diese besprochen und von der Fachkraft begleitet. Anschließend fand eine kleine Weihnachtsfeier statt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 68 Freiwilligenstunden geleistet.

Familien:

Die Zielgruppe für Family Support sind Familien mit Neugeborenen bis zum ersten Lebensjahr.

Insgesamt sind in den Monaten vom Start der Initiative 3 Familien mit der Begleitung gestartet. Es gab bis Ende des Jahres noch 2 Anfragen. Diese Familien sind dann Anfang 2026 mit der Unterstützung von Family Support gestartet.

Pro Familie finden insgesamt min. 3 Gespräche in Anwesenheit der Fachkraft statt: das Abklärungs- und Einschätzungsgespräch zwischen Eltern und Fachkraft, das Kennenlerngespräch und Definition des Projekts zwischen Eltern, Freiwilliger und Fachkraft und das Abschlussgespräch zwischen Eltern, Freiwilliger und Fachkraft.

Die Fachkraft hält mit den Familien telefonischen Kontakt. Auf Bedarf fanden weitere Gespräche statt, das fand vor allem mit einer Familie statt.

Der Hauptgrund für die Unterstützungsanfrage war insbesondere der Mangel des familiären Unterstützungsnetz der Familien. Eine Familie konnte auf regelmäßige Unterstützung der Großmutter zählen. Alle anderen Familien konnten nicht auf eine kontinuierliche Unterstützung des Familiären Netzwerks zurückgreifen.

Daten zu den Familien	
Kinderanzahl:	Erstgebärend: 1 2 Kinder: 2 Zwillinge: 1
Elternschaft:	Alleinerziehende Mutter: 0 Mutter und Vater zusammenlebend: 3
Sprache/Herkunft der Eltern:	3 Familien: Vater und Mutter italienisch sprachig
Erstkontakt	Erstkontakt über Mutter: 2 Erstkontakt über eine Dienststelle (Sozialsprengel): 1 Familie
Begleitete Familien nach Alter der Mutter:	<ul style="list-style-type: none"> - Unter 20 Jahr: 0 - Zwischen 21 und 25 Jahre: 1 - Zwischen 26 und 30 Jahre: 0 - Zwischen 31 und 35 Jahre 2 - Zwischen 36 und 40 Jahre 0 - Über 40 Jahre: 0
Alter der Kinder	Familie 1: 1 Monat und 3 Jahre Familie 2: 12 Monate Familie 3: 6 Monate und 4 Jahre

Betreuungszeitraum und eingesetzte Freiwilligenstunden:	
---	--

In 2 Familien gab es außerordentliche Belastungen, welche folgenden Themen entsprachen: Zwillinggeburt und Beeinträchtigung der Kinder, vergangene post-partale Depression der Mutter.

Die Haupttätigkeit der Freiwilligen war: Da sein und Zuhören, Betreuung der Babys und Begleitung zu Terminen.

Die Haupttätigkeit der Fachkraft war die Einschätzung, Matching zwischen Familie und Freiwilligen und Beratung zum Netzwerk der Dienste des Territoriums.

Am Ende jeder Begleitung findet ein Abschlussgespräch zwischen Fachkraft, Freiwilliger und Eltern statt, wobei es um ein gegenseitiges Feedback und Abrundung des Projekts geht. Die Eltern erhalten einen anonymisierten Feedbackbogen zu Family Support.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Öffentlichkeitsarbeit fand mittels Plakate und Flyer in strategischen Punkten statt (Eltern Kind Beratung, Sozialsprengel, Familienberatungsstellen, Kindertagesstätte, Kindergärten, Bibliotheken usw.). Zudem wurden Presseartikel in Gemeindeblättern, Südtiroler Tagesblatt Dolomiten und Alto Adige veröffentlicht. Facebook und Instagram wurden als Soziales Medium für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Netzwerk:

Family Support hat sich mit den Diensten im Territorium vernetzt. Öffentliche Veranstaltungen, um die Initiative vorzustellen haben stattgefunden. Persönliche Gespräche und haben stattgefunden. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Frühe Hilfe Team statt.

Brixen, 03.03.2026

Für den Bericht

Die Fachkraft für Family Support

Linda Faconti